

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

### Perlen.

**M**it dem Bericht von der Erbauung des Wachhauses und der Aufstellung der Kanone schloß ich für längere Zeit mein Tagebuch ab. Denn was hätte ich weiter auch berichten können als Jagd- und Streifzüge, Entdeckungen und oft ziemlich unbeholfene Erfindungen, die auf den Leser zuletzt ermüdend wirken müßten. Heute, zehn Jahre nach unserer Ankunft auf unserer westentlegenen Insel, nehme ich mein Tagebuch wieder vor, um noch einiges beizufügen. Zehn Jahre sind an uns vorübergerauscht, sie haben ihre Spuren an uns hinterlassen. Silberfäden durchziehen schon mein Haar, die Mutter ist bereits ganz schneeweiß und meine Söhne sind seitdem zu jungen Männern herangewachsen. Unsere Ansiedelungen sind die alten geblieben, doch wurden im Lauf der Jahre manche Veränderungen und Verschönerungen vorgenommen.

Felsenheim dient uns immer noch als Winterresidenz, oder wenn man so will, als Regierungspalast. Falkenhorst dagegen ist unsere Sommervilla. Dort sind größere Stallungen für unsere Hühner, Schafe und Ziegen eingerichtet; auch manches eingefangene Wild wird daselbst gehegt und gepflegt; ferner ist dort der Hauptsitz einer beträchtlichen Bienenzucht, die uns Honig und Wachs liefert, mehr als wir bedürfen.

Zu Felsenheim giebt es ebenso manche neue Bequemlichkeiten und Verschönerungen. Die längst begommene offene Galerie an der ganzen Vorderseite der Wohnung ward inzwischen vollendet und mit einem Dache bedeckt, das auf vierzehn stattlichen Bambusäulen ruht. An diesen winden sich Vanille- und Pfefferranken empor, die sich schon über das ganze Dach hinaufschlängeln und es höchst malerisch bekleiden. Unter der offenen Galerie, in der Nähe eines laufenden Brunnens, der sein erfrischendes Wasser in eine große Schildkrötenschale ergießt, sitzen wir gewöhnlich abends, um dort unser bescheidenes Mahl einzunehmen und die Geschäfte des folgenden Tages zu beraten. Auf dem andern Flügel der Galerie wurde ebenfalls ein fließender Brunnen angebracht, einstweilen freilich nur mit einem Trog von Bambus, da wir bis jetzt keine zweite passende Schildkröte erbeutet haben. Der Ablauf beider Brunnen wird zur Bewässerung unserer zunächst gelegenen Pflanzungen benützt, wohin das Wasser in Bambusrohren geleitet wird.